



Thorsten Fuchs | Christine Demmer
Christine Wiezorek (Hrsg.)

Aufbrüche, Umbrüche, Abbrüche

Wegmarken qualitativer
Bildungs- und Biographieforschung

Schriftenreihe der DGfE-Kommission
Qualitative Bildungs- und Biographieforschung,
Band 5

2022. 364 Seiten. Kart.
49,90 € (D), 51,30 € (A)
ISBN 978-3-8474-2554-0



Die Institutionalisierung qualitativer Bildungs- und Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft reicht bis in das Jahr 1978 zurück. Es waren Dieter Baacke und Theodor Schulze, die mit ihrer Thematisierung der wissenschaftlichen Erschließung autobiographischer und literarischer Quellen für pädagogische Erkenntnisabsichten seinerzeit nicht nur die Grundlinien einer biographisch orientierten, narrativen Pädagogik formulierten und programmatische Hinweise zur „Einübung pädagogischen Verstehens“ gaben, sondern auch – zusammen mit anderen Fachvertretenden – Zugängen und Methoden der qualitativen Forschung insgesamt Raum und Gehör verschafften.

Rund vierzig Jahre später blickt der Band genauer auf die Wegmarken in theoretischer, methodologischer und methodischer Perspektive. Welche Errungenschaften sind seitdem zu verbuchen? Welche der einst formulierten Anliegen sind uneingelöst geblieben? Welche Herausforderungen, Bruchstellen und Wendepunkte lassen sich ausmachen? Die Beiträge beleuchten damit Auf-, Um- und Abbrüche biographischer Pädagogik sowie qualitativer Bildungs- und Biographieforschung.

Die Herausgeber*innen:

Prof. Dr. Thorsten Fuchs,
Universität Koblenz-Landau
Jun.-Prof. Dr. Christine Demmer,
Universität Bielefeld
Prof. Dr. Christine Wiezorek,
Justus-Liebig-Universität Gießen



www.shop.budrich.de

Auch als eBook im Open Access: 978-3-8474-1701-9

- 1 Problemaufriss: Die Pädagogik des gespaltenen Subjekts und der notwendige Riss in der Sonderpädagogik**
 - 1.1 Grundbegriffe einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts
 - 1.2 Verortungen der Arbeit und der Stand der Forschung in den
 - 1.3 Ziele und Forschungsfragen
 - 1.4 Methodische Hinweise
 - 1.5 Linguistische Hinweise
 - 1.6 Hinweise zu den Manuskripten

- 2 Verortungen einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts innerhalb der Psychoanalyse und der aktuellen Psychoanalytischen Pädagogik**
 - 2.1 Forschungsfragen
 - 2.2 Liebe, Hass und andere Obstakel: Ist Psychoanalytische Pädagogik möglich?
 - 2.3 Wissenschafts- und Subjekttheoretische Verortung zwischen Psychoanalyse und Mentalisierungstheorie: Das gespaltene Subjekt der Psychoanalyse im Diskurs

- 3 Das gespaltene Subjekt in seinen Beziehungen: Zum Dispositiv einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts in familialen und professionsbezogenen Einbindungen**
 - 3.1 Forschungsfragen
 - 3.2 Das gespaltene Subjekt in der familialen Triade Vater-Mutter-Kind
 - 3.3 Das umgekehrte Machtdispositiv der Pädagogik eines gespaltenen Subjekts: Orte der Psychoanalytischen Pädagogik als Gegenmacht

- 4 Ausgewählter Förderbereich einer Pädagogik des gespaltenen Subjekts: Das freie und regelgebundene Spiel und seine entwicklungspsychologischen Funktionen**
 - 4.1 Forschungsfragen
 - 4.2 Angst und Sprache im kindlichen Spiel: Perspektiven der Pädagogik des gespaltenen Subjekts

- 5 Abschlussdiskussion: Ein notwendiger Riss in der Sonderpädagogik**
 - 5.1 Zusammenfassung der zentralen Befunde
 - 5.2 Limitationen
 - 5.3 Forschungsperspektiven